
Bieler Tagblatt, 21.6.2000

**Gassmann-Jubiläumsbuch: Grundstein für die Zukunft gelegt
«Gedächtnis gab es bisher nicht»**

Das neue Buch «Zeitgeschichte - Geschichten in der Zeitung» und die dazugehörige Datenbank «Regionales Gedächtnis» bieten eine Fülle von zum Teil seltenen Text-, Bild- und Filmdokumenten.

jb. Wenn Hedwig Schaffer unter dem Titel «Bewegte Bieler Fusionsgeschichte» in der Zeit zwischen 1919 und 1945 im Buch «Zeitgeschichte - Geschichten in der Zeitung» schreibt: «Das 20. Jahrhundert stellt in der Geschichte der Stadt Biel ein Kapitel der geglückten wie der missglückten Fusionen dar. Den Anfang machte Vingelz: Das Seeuferdorf wurde Biel 1900 eingemeindet. 1916 kam Bözingen zu Biel - 1919 fusionierten Madretsch und Mett mit der expandierenden Stadt. Mit diesen drei Gemeinden war Biel schon vor dem Zusammenschluss wirtschaftlich eng verbunden. 1920 beschlossen die Nidauer wie die Bieler Stimmberechtigten die Eingliederung Nidaus in Biel. Doch der Grosse Rat des Kantons Bern legte 1921 sein Veto ein: Die mehrheitlich bürgerliche Regierung wollte nicht, dass der Hauptort des Amtsbezirks Nidau mit dem rotgrünen Biel fusionierte.» Ja, dann dürfte es manchen Lesern des neuen Gassmann-Jubiläumsbuches leicht fallen, die Brücke in die Gegenwart zu schlagen. Wenn auch der Anschluss von Nidau an Biel weiterhin ausgeschlossen zu sein scheint, so ist doch zumindest die Aufhebung mancher alter Amtsbezirksstrukturen ein Thema.

Lösungsansätze für derartige Diskussionen will die mit Beiträgen von 20 Autoren erweiterte Firmengeschichte der W. Gassmann AG nicht geben. Dafür jedoch einen breiten Einblick in die bekannten und unbekannteren Geschehnisse in der Region. Das Buch teilt den Zeitraum von 1798 bis 1999 in sechs Epochen ein, welche unter verschiedenen Gesichtspunkten näher beleuchtet werden: Wirtschaft und Gesellschaft, Kultur, Alltag sowie Politik und Presse. In diesen Rubriken wiederum werden analog einem «roten Faden» die Industriegeschichte, die Landwirtschaft, die Baugeschichte der Stadt Biel, die Welt des Sports, Alltagswelten und die Firmengeschichte aufgerollt.

Neu am Ganzen ist neben der Tatsache, dass die W. Gassmann AG nun erstmals über ein «Gedächtnis» verfügt, wie Verleger Marc Gassmann an der gestrigen Buchvernissage ausführte, auch die Verbindung zum Internet. Im Buch wird an zahlreichen Stellen auf die Datenbank «Regionales Gedächtnis» verwiesen, in welcher die im Buch teilweise gekürzten Texte in voller Länge verfügbar sind. Dazu können derzeit rund 1000 Bilder sowie historisches Filmmaterial angeschaut werden. Marc Gassmann: «Das Buch und die Datenbank bedeuten nicht den Abschluss der Arbeiten, sondern eine wichtige Etappe auf dem weiteren Weg in die Zukunft. Es braucht die Vergangenheit, um sich auf die Zukunft zu freuen. Und der Grundstein ist damit gelegt.»

Zum Schluss nochmals eine Passage aus dem Buch, diesmal von Jaroslav Trachsel (65), welcher als Historiker, Banker und Redaktor eng mit Biel verbunden war und ist: «Als ob es einen Hundertjahrzyklus gäbe, erfasste mit der allgemeinen wirtschaftlichen Hochkonjunktur im dritten Viertel des 20. Jahrhunderts eine rege Bautätigkeit die Stadt. Die Finanzdirektion baute an der Rüschi-Strasse, die Stadtgärtnerei und der städtische Werkhof entstanden an der Portstrasse und das Bieler Kongresshaus an der Zentralstrasse. Das alte Bahnhofareal wurde 1959 bis 1969 mit dem Gebäudekomplex Hugistrasse/Wyttenbachstrasse überbaut. In den folgenden Jahren wurden das Kino Rex an der Neuhausstrasse und das Restaurant Falken gebaut. Auch die EPA an der

Marktgasse, das Gebäude von Möbel Pfister am Neumarktplatz sowie das Hotel Dufour stammen aus diesen Jahren.»